

Die Taliban sind in fast ganz Afghanistans aktiv und bekämpfen die ausländischen Besatzer mit wachsendem Erfolg, wird in einem unabhängigen Untersuchungsbericht festgestellt.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 199/09 – 17.09.09

Report: Boden verloren, Taliban decken 97 Prozent Afghanistans ab

Von Virginia M. Moncrieff

HUFFINGTON POST, 11.09.09

(http://www.huffingtonpost.com/virginia-moncrieff/losing-ground-taliban-cov_b_283140.html)

Neue Untersuchungen haben ergeben, dass die Taliban auf 80 Prozent des afghanischen Territoriums dauerhaft präsent sind und sogar 97 Prozent des Staatsgebiets mit beachtlichen Aktivitäten überziehen.

Seit 2007 registriert der International Council on Security and Development / ICOS (der Internationale Rat für Sicherheit und Entwicklung) die Taliban-Operationen in Afghanistan, indem er die täglichen Berichte unbeteiligter Dritter über Ereignisse verfolgt, an denen Taliban beteiligt waren. Von anhaltender Aktivität wird ausgegangen, wenn "wöchentlich mindestens ein Angriff oder mehrere Überfälle von Aufständischen stattfinden, bei denen Verletzte oder Tote zu beklagen sind". (Informationen zu ICOS s. <http://www.icosgroup.net/> und http://en.wikipedia.org/wiki/The_International_Council_on_Security_and_Development_%28ICOS%29)

Sogar diese neuen Zahlen, die den Taliban bestätigen, auf 97 Prozent des afghanischen Territoriums aktiv zu sein, nannte die ICOS-Präsidentin, Frau Norine McDonald Q.C. im Gespräch mit der Huffington Post eher "konservativ", also noch untertrieben. (Q.C. steht für Queen's Counsel; der Ehrentitel wird in Ländern, die einmal zum britischen Commonwealth gehört haben, nur an besonders erfahrene und erfolgreiche Anwältinnen oder Anwälte vergeben.)

"Es sind schlimme Zahlen und schlechte Nachrichten," erklärte Frau MacDonald. "Die Taliban sind erfolgreich, ihre Strategie und Taktik funktionieren, unsere aber offensichtlich nicht. ... Es geht weniger um die Frage, wo sie operieren, als um die Frage, wo sie noch nicht operieren."

Wegen der Instabilität und der Unsicherheit nach den Wahlen am 20. August, bei denen es zu umfangreichen Wahlbetrügereien gekommen sein soll, und wegen einer beunruhigenden Zunahme der Gewalt und der Todesfälle, sei ein zunehmender Niedergang Afghanistans zu beobachten, wird in der Untersuchung festgestellt.

Bisher war der Norden Afghanistans verhältnismäßig stabil, und es gab nur wenige Aktivitäten von Aufständischen. Die neuen ICOS-Daten belegen, dass jetzt auch die nördlichen Provinzen Kunduz und Balkh "unter schweren Gewaltakten der Taliban leiden" und dass im gesamten nördlichen Bereich eine dramatische Zunahme der Überfälle von Aufständischen zu beobachten ist.

Frau MacDonald äußerte, die zunehmende Präsenz der Taliban im Norden sei alar-

mierend und nicht "einfach zu erklären"; sie habe mehrere Ursachen: den leichten Zugriff auf die Nachschubwege der US-Truppen, die relativ guten Straßen und ein weniger dynamisches Eingreifen der NATO. (Damit ist wohl die bis vor kurzem praktizierte relative Zurückhaltung des deutschen ISAF-Kontingents gemeint.)

Die in früheren "Entwicklungsberichten" veröffentlichten Erkenntnisse des ICOS wurden von der NATO und internationalen Diplomaten meist zurückgewiesen. Da jedoch keine anderen Zahlen veröffentlicht werden, liefern nur die ICOS-Angaben verfügbare Hinweise, denen vertraut werden kann. "Es gibt keine offiziellen Veröffentlichungen der NATO, der UNO oder der afghanischen Regierung, die Aufschluss über die tatsächliche Situation geben könnten," teilte Frau MacDonald mit. "Falls die Lage auf Landkarten erfasst wurde, hat man bisher von einer Veröffentlichung abgesehen. Man hat uns auch noch keine andere Methode vorgeschlagen, mit der sich die Lage besser beurteilen ließe."

Es wird erwartet, dass US-General Stanley McChrystal, der Oberkommandierende in Afghanistan, noch mehr Kampftruppen anfordern wird. Der Vorsitzende des Armed Services Committee (des Verteidigungsausschusses), der einflussreiche Demokrat Carl Levin, sagte am Donnerstag, er werde der Entsendung zusätzlicher Kampftruppen nach Afghanistan nicht zustimmen, wenn die Ausbildung der Armee und der Polizei Afghanistans nicht endlich entscheidend verbessert werde.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

THE HUFFINGTON POST

THE INTERNET NEWSPAPER: NEWS BLOGS VIDEO COMMUNITY

Losing Ground: Taliban Cover 97% of Afghanistan: Report

By Virginia M. Moncrieff, International Correspondent

Posted: September 11, 2009 05:06 AM

New research indicates that 80% of Afghanistan now has a permanent Taliban presence and that 97% of the country has "substantial Taliban activity."

The International Council on Security and Development (ICOS) has followed the movement of the Taliban throughout Afghanistan since 2007, by tracking third party public daily reports of incidents that indicate Taliban presence. Presence is defined by: "(An) average of one (or more) insurgent attacks (lethal and non-lethal) per week."

Even with this new data outlining a 97% presence, ICOS President Ms. Norine McDonald QC told the Huffington Post that she believes that figure is "conservative".

"It's bad numbers and bad news," says MacDonald. "They (the Taliban) have the momentum, their strategies and tactics are working, and ours are not. ... it's not a question of where they are operating, it's more a question of where they are not."

Combined with instability and uncertainty after the August 20 elections, allegations of wide scale electoral fraud and an alarming increase in violence and deaths, the new research further emphasizes the deterioration in Afghanistan.

Historically the north of Afghanistan has enjoyed a relative stability and little insurgent activity. The new ICOS data shows that the northern provinces of Kunduz and Balkh are "heavily affected by Taliban violence" and across the entire north there has been a dramatic increase in insurgent attacks.

MacDonald says that the increasing Taliban presence in the north is alarming and without "simple explanation" although a combination of factors, such as potential access to American supply chains, relatively good roads and a less dynamic NATO presence, could be contributing factors.

When ICOS has released their "presence reports" in the past, they have been dismissed by NATO and international diplomats. However, given the lack of any other published material, ICOS research is the only available indicator for the public to rely on. "There are no official public NATO, UN or Afghan government maps that reflect the situation," says MacDonald. "If they have maps they are not making them public. Nor (are they) refuting our methodology with another one that they suggest is a more credible way of judging the situation."

Top US Commander in Afghanistan, General Stanley McChrystal, is thought to be lobbying heavily for more combat troops. The Chairman of the Armed Services Committee, influential Democrat Carl Levin said Thursday he would not support sending more combat troops to Afghanistan unless there were steep improvements in the training and capabilities of Afghanistan's own army and police.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern